VII. Kapitel.

Der Aufruhr der Tuchmacher.

Herzog Heinrich, unser Landesvater soll leben! Wir wollen ihm Treue halten. Gott schütze den jungen Fürsten!“

Die Rufe tönten an einem Oktobertage des Jahres 1311 aus der Volksmenge, die dicht gedrängt durch die Gassen der Breslauer Altstadt zog und die Richtung nach den herzoglichen Kurien einschlug, die im nördlichen Teile des Großen Ringes lagen. Dort waren die Torbogen und die weiten Höfe mit Bürgern, Handwerkern und Zunftleuten gefüllt, die nach der Sandinsel hinüberspähten.

Um die Mittagsstunde näherte sich, durchs Frauentor ziehend, eine stattliche Reiterschar, an deren Spitze Edelherren in voller Waffenrüstung ritten. Sie trugen blanke Panzer, Stahlhelme, von denen weißrote Federn wallten, und lange

https://doi.org/10.24355/dbbs.084-202208180854-0